

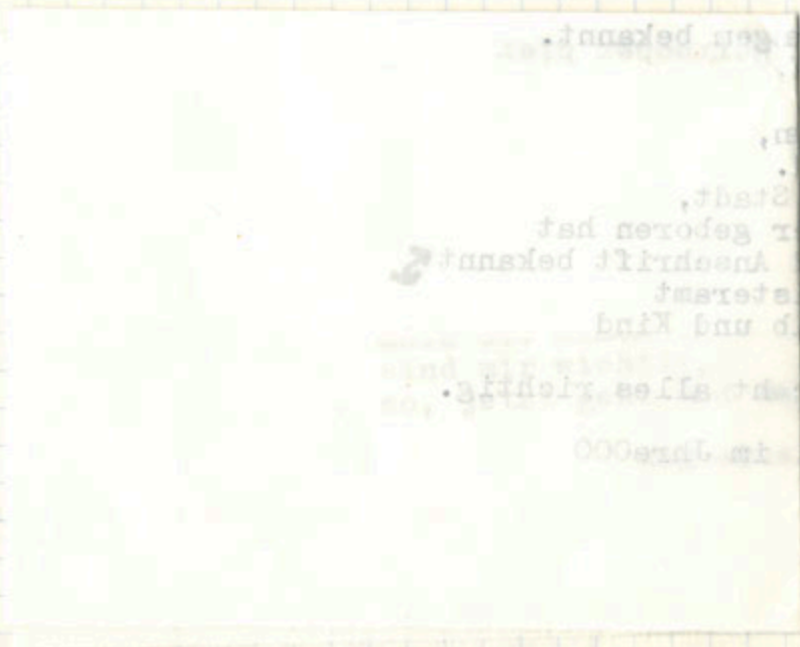
Hechnachten 80

aufgeführt im
Dezember 1980 im
Pfarrsaal von St. Paulus

Weihnachtsstück
in 4. Akten von
Maxi
Klotz

Maxi Klotz

Vorspiel: //



//

Veihnachtsstück

4. Akten von

axi

plots

Ich, Augustus, bin der Herrscher hier
im Land,
euch Untertanen seit langem bekannt.
Ich möchte gern wissen,
wie viele ihr seit,
drum laß ich euch zählen,
dann weiß ich bescheid.
Es gehe jeder in jene Stadt,
in der ihn seine Mutter geboren hat
dort gebe er Namen und Anschrift bekannt ↵
und gehe ins Bürgermeisteramt ↵
auch die Namen von Weib und Kind
sind mir wichtig,
so, jetzt geht und macht alles richtig.

Augustus, im Jahre 000

Josef: Martina Kldax

Hilf: Nikolaus Hofinger

Maria: Carola Wackerle

1. Akt a)

Josef: „Kimm, Maria, laß uns geh'n,
um uns noch oaner Herberg'uma' sehn.
Schaug, da is schon a scheenes Haus,
des schaugl ma schon via a Herberg'aus.“

(klopft)

Mirt.: „Her klopft da drauß'n an die Tür,
und wenn 's der Kaiser von China wär,
i hob kan Platz und a koa Zeit,
und ihr do drauß'n no lang stehl's, Seul,
so g'frieren enk bald die Finger ab,
denn s'is' scheinblick kalt in dieser Nacht.“

Maria: „Oh, quader Mann, laß uns decht ein,
es soll net enker Schaden sein.
Mir hab'n nur bider gar kein Geld.“

Mirt.: „Koa Geld, koa Geld,
so kriegl's ihr gar nix auf der Welt.
Im übrigen, i hob an Nachbar'n hia,
der laß enk sicher nit voa da Tür.
Gehl's nur ummi, Bettelkeul'
bua is d' Nacht heid koid.“ (ach)

Benedikt: Hubertus Heben

1. Akt b)

Maria: „I glaub', der Nachbar ist nit besser.
Da fällt ma grad noetwas ein:
Des Klaus muas dich vor dem Keller
Benedikt sein.“

Josef: „I hoff', du hast recht,
des Klaus is nit schlecht.“ (klopft)

Benedikt: „Mer steht'n da draußen,
wer stört mei Ruh',
draußen hängt decht des Schild:
,Die Gaststub'n is zu!'"

Josef: „I bin dei Keller aus Nazareth,
i bill di um a Bett für mei Weib
denn des wird bald gebär'n
a Kindl mit Namen Jesus für die Erd'n.“

Benedikt: „Es tuat ma leid, i kenn di nit
und d'kannst da vorstellen,
was g'schieht
wenn i die umsonst oanerlaß

Seine Frau: Susanne Libzore

da macht ma mei Heib a Gproß.
Oje, oje da kimmst sie schon!"

Seine Frau: „Was steh'n d'n die Leut' hier,
vor unserer Wohnungstür
und du erfrierst ma in der Kält'
nur weil so a Saunveller i auf d'Heil
Ihr zwaa, ihr könnt zwaa die Ställe
gehn,
die dort hinterm Flügel steh'n.
Dort zu mir und in mei Haus
kommst' ihr mir nie und nicht.
Komm, Benedikt.“

Maria: Josef, laß uns z'frieden sein,
mir gehn halt in die Ställe hinein,
Immer no besser, als heul drauß'n
schlafen,
wia die Hirten bei den Schafen.

Piepl: Dielmar Daurer

Klaus: Helmut Thöni

Kans: Haimayer Christiane

2. Akt a)

Piepl: „A großmächtiger Schein!
He, Klaus, wach auf!
aufwachen!“

Klaus: „Was soll denn do sein?“

Klaus: „Was schreist denn sooo,
schaug lieber die Schode do.
Sie sann so unruhig
und d' Hund bellen
als woll'n sie sich am ganzen Soldaten-
trupp vorstell'n.“

Klaus: „Klaus, laß deine Sprüch,
schaug lieber nauf
ob's unnahr is oder wahr
darß da oben a Engelschar.“

Klaus: „A Engel läßt sich vom Klaffen aa,
und fliegt vom Himmi ova
genau auf uns zu.“

Piepl: „Jetzt fangt er a no an zu reden, als wollt er

„und was geben!“

Gabriel: Birgit Meisinger
Engel: Nina Tischer
Jeannette Bracco
Barbel Kahles

2. Akt b)

Gabriel: „Ihr Hirten, gute Hirten mein,
ihr sollt der Hellen erster sein
die den Heiland zu Gesicht bekommen
folgt immer nur dem Lichterschein,
dann werd't ihr bald am Ziele sein.
Als Zeichen werd' ich euch sagen:
er wird in einer Krippe liegen
und seine Mutter wird ihn wiegen.
So, nun geht, und Lebenswohl
Sagt euch der Erzengel Gabriel so!“

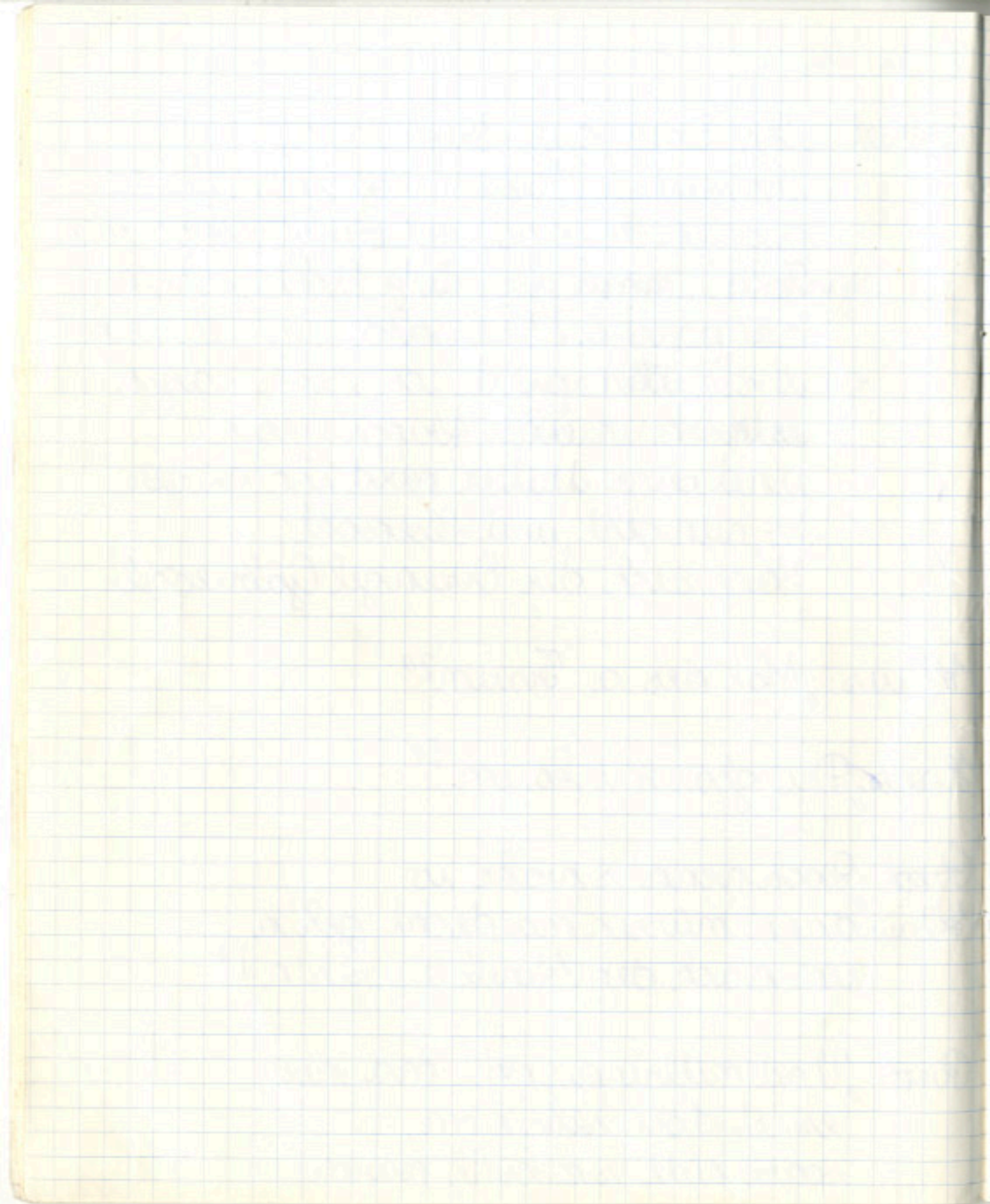
Klaus: „War des a Traum?“

Kans: „Des glaub' i kaum!“

Piepl: „Doch wenn' s wahr is

Klaus: „dann müssen ma decht geh'n
um nach dem Kindl zu seh'n!“

Piepl: „Und mitbringa woll ma nix,
es is doch sehr arm,
sonst hält' s a bißl warm.“



Also, was nehmen ma mit?"

Hans: „Milch, Honig, Butter, Eier!“

Klaus: „Und i nimm mei Lampel!“

Riepl: „Und i mein Janker!“

Hans: „So und jebal gemma dahin,
wo uns die Engel führen wollen.“

Klaus: „Und d' Schaf?“

Riepl: „Die laß ma da,
denn in so aner Nacht
san die Diebe rar.“

(gehen, Christiane spielt ein Lied)

Kaspar: Claudia Bogner

Melchior: Armin Siebenförcher

Balthasar: Rainer Bieder-
mann

3. Akt a)

Kaspar: „Ich, wie sind wir voll verlangen
weil gegangen, weil gegangen
über Berge, tief im Tal
durch die Wüste, öd und kahl.“

Melchior: „Tag um Tag auf schlechten Straßen
unsre Füße sind voll Blasen
Ich, wie war das Herz oft schwer,
doch der Komel ging vor uns her.“

Balthasar: „Ubrigens, heißen wir.“

Kaspar: „Ich bin der König Kaspar.“

Melchior: „Und ich bin Prinz Melchior.“

Balthasar: „Fürst Balthasar.
„Seht diesen Palast, diese Tür
diese Tür, sicher wohnt Königl. hier.“

Kaspar: „Schaut ein Diener kommt herau, ob
er uns wohl will bekanntmachen mit dem

Herz des Königs.“

Diener: Erich Kraus

Herodes: Kaiserer Margit

3. Akt b)

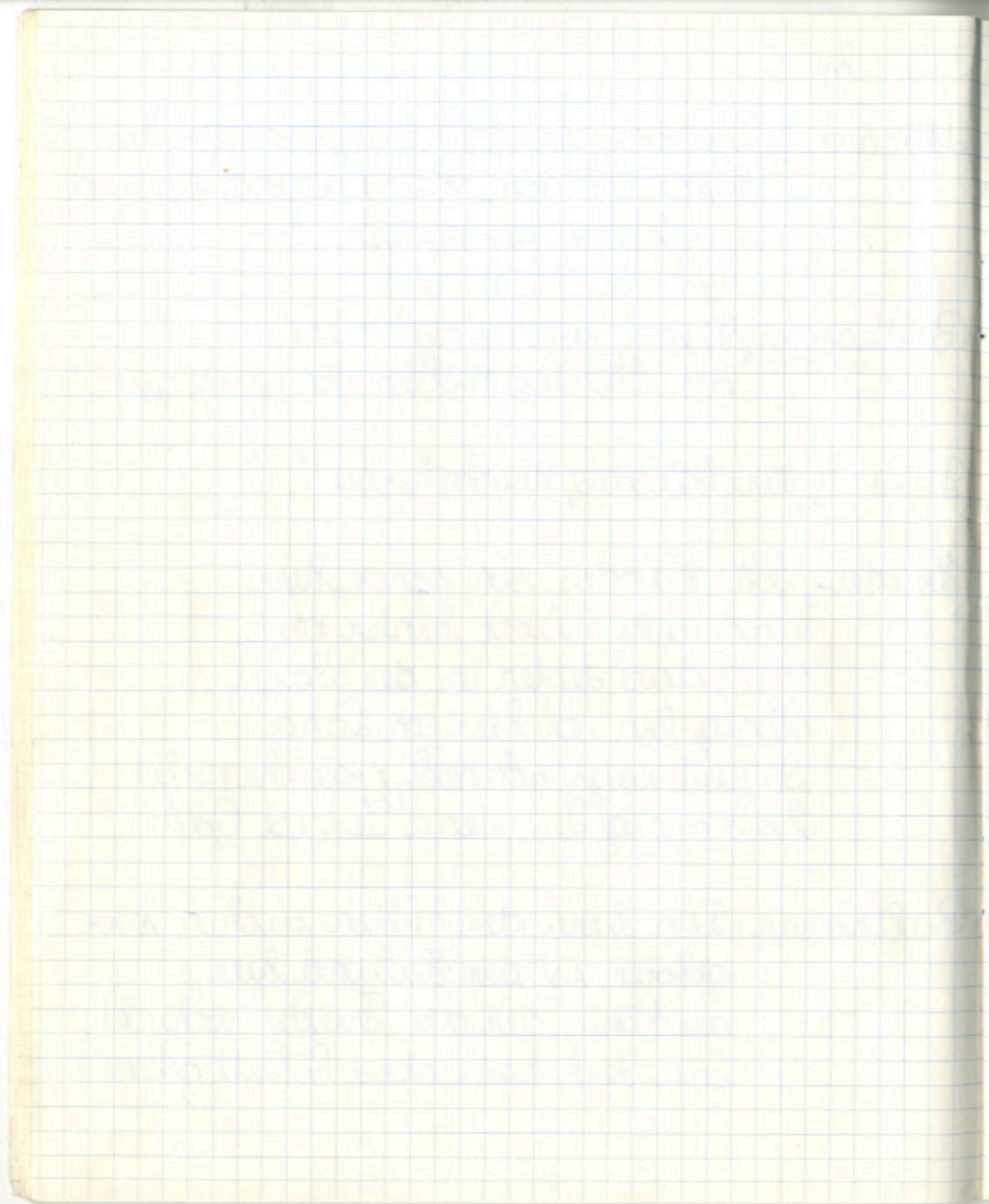
Melchior: „Der König wird uns danken für die Nachricht vom Heiland und er wird uns helfen wo er kann.“

Balthasar: „Diener, rufe deinen Herrn,
drei Fürsten wollen ihn sehen gern.“

Diener: „Herr Herodes, komm herbei!“

Herodes: „Ich, Herodes, bin schon hier
und zwei Diener hinter mir.
Halt das Zepter in der Hand
König bin ich hier im Land.
So jetzt sagt schnell, was ihr wollt
hab wenig Zeit, denn Zeit ist Gold.“

Balthasar: Den Herrn der Welten suchen wir
geboren ist der Heiland hier,
der König, der den Frieden schenkt.
Sein Stern hat unsere Schritte gelenkt.



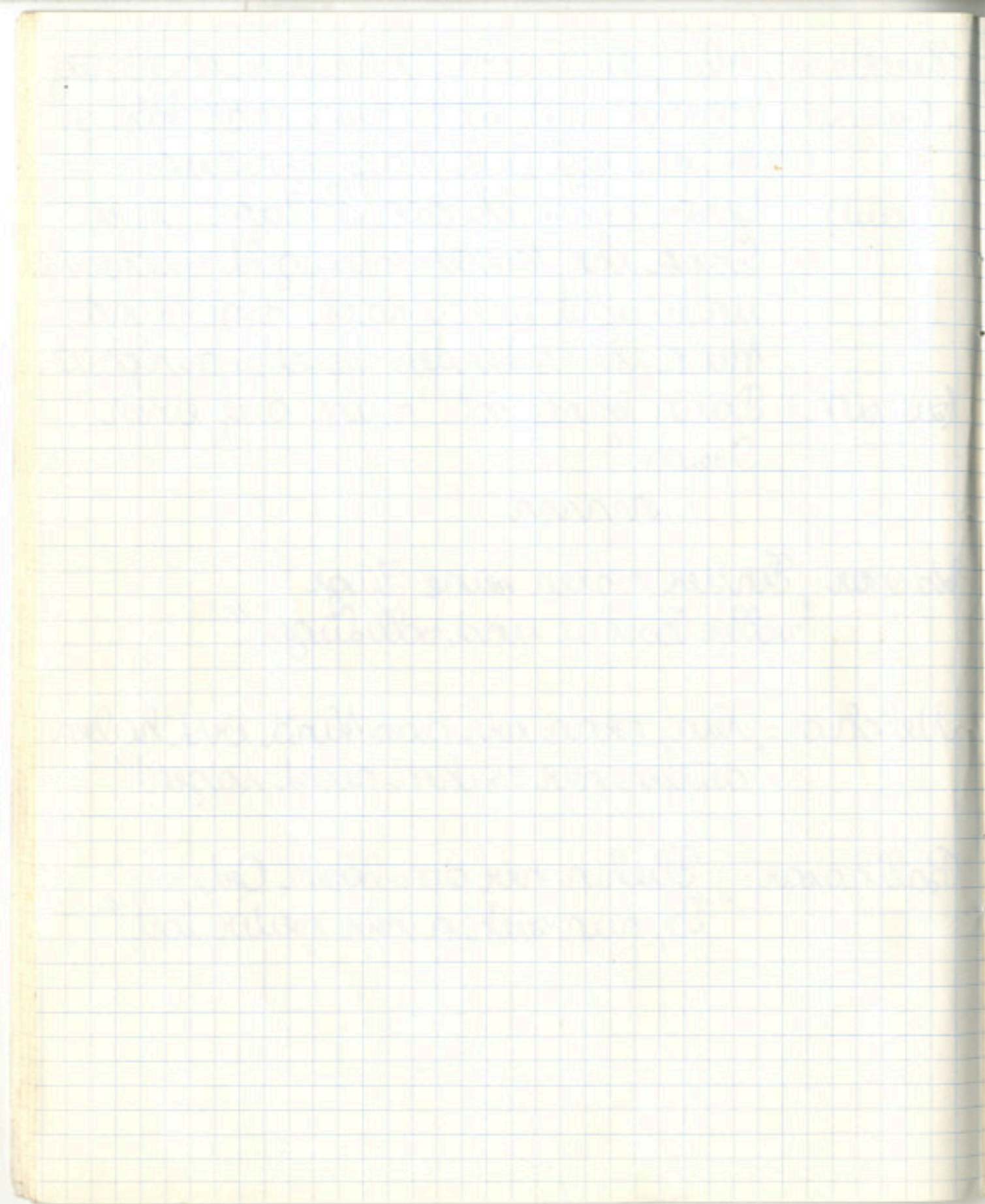
Herodes: „Was, die Botschaft freut mich wenig
(zu sich) ich bin und bleibe nun mal König.
Keiner soll mir das verwehren
(laut) Gern, will ich den Heiland ehren
Dank ihr Steuern, nun geht geschwind
und suchet weiter nach dem Kind.
Wenn ihr 's findet, sagl's mir gleich
(zu sich) Dann bring ich 's um auf einen
Streich.“

mm

Kaspar: „Finster waren seine Tügel
voller Bosheit und voll Lüge.“

Melchior: „Nein, wenn wir das Kind erst haben
dürfen wir es ihm nicht sagen!“

Balthasar: „Fliehen wir den bösen Ort
So, nun zieh'n wir weiter fort.“



4. Akt a)

Maria: „Josef, ist es nicht schön anzusehen
unser Kindel, von Gott ausersehen
die Erde vom Untergang zu retten“

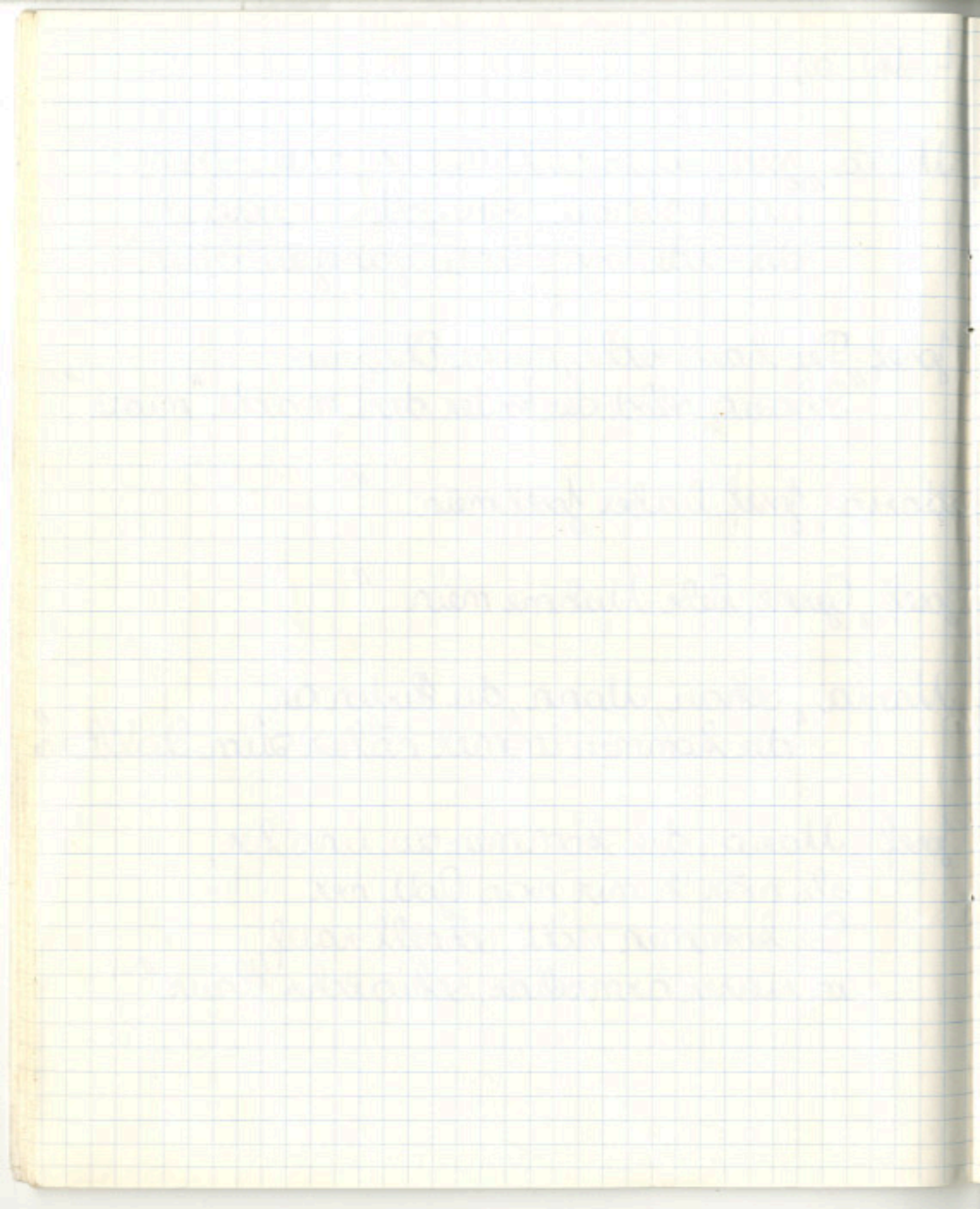
Josef: „Du hast recht, meine Ehefrau.
Schaug, selbst der Kater dort macht „miau““

Maria: „Josef, lieber Josef mein...“

Josef: „Gerne, liebe Muhme mein...“

Maria: „Schau, Mann, die Hirten an,
die kommen immer näher zum Stallherd“

Josef: „Maria, die kommen zu uns her,
als wär'n mir was Gott ner.
Sie kommen recht schnell rauf,
in unser armdigs, schiachs Haus.“



4. Akt b)

Klaus: „Grüß Gott, ihr Leut'
kalt is heut.“

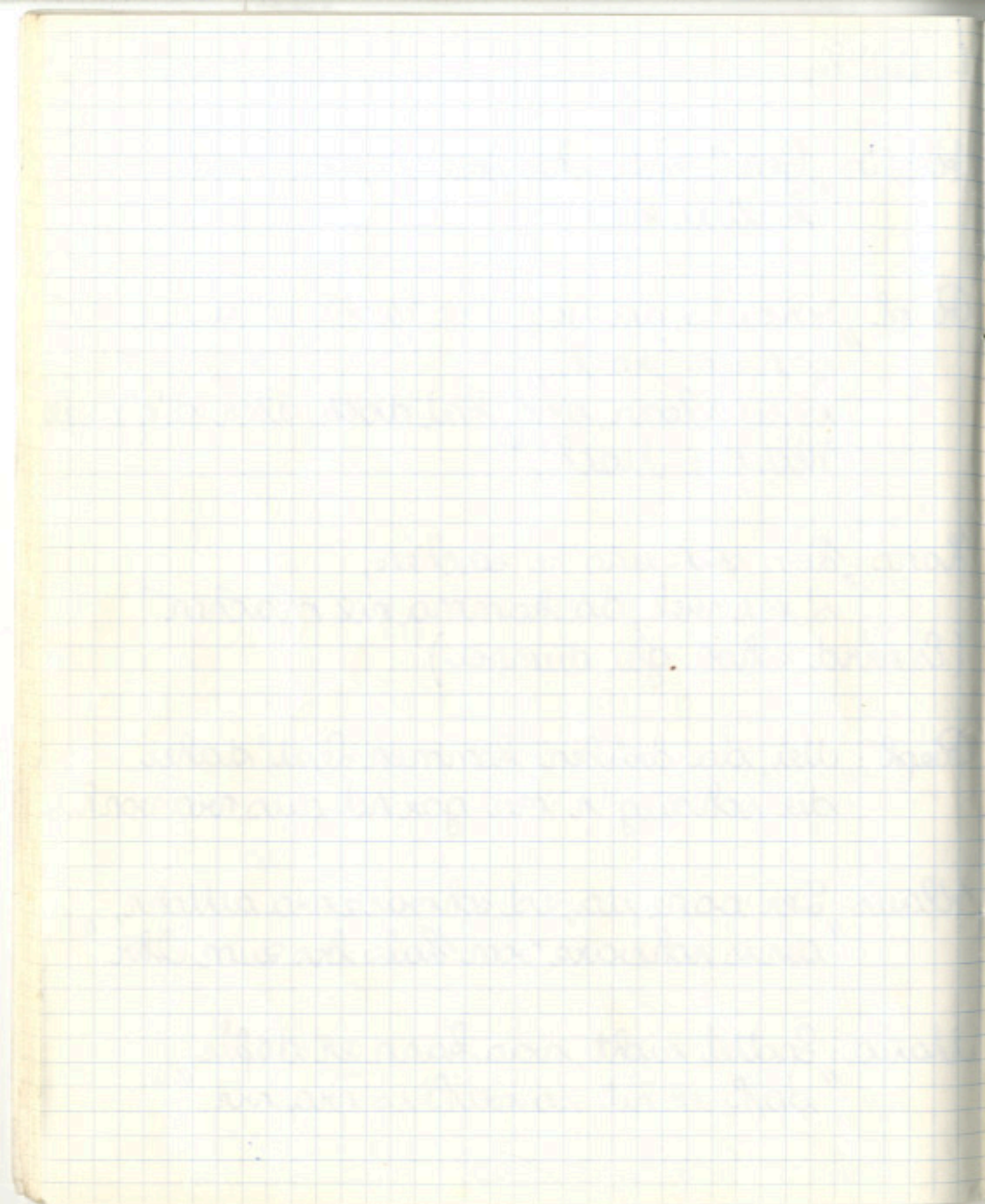
Piepl: „Schauts, da liegt des Kindl in seiner
ganzen Pracht,
is so klein, und hat doch über d'ganze
Welt die Macht.“

Klaus: „Hier san uns're Sachen,
s' nit viel, da kamma nix machen.“
(Es wird schon glei dumpa)

Piepl: „Mei, da drüber kommen Leut' daher
die schaug'n ma garnit aus nia von kia“

Klaus: „Der sane da, is schwarz nia all Ohr,
„der is schwarz vom Hals bis zum Ohr.“

Maria: „Spottet nicht, was kann er dafür,
„daß er nit so weiß is nia nix.“



4. Akt c)

Josef: „Ich glaub, die kommen von am Schloß,
die sitzen gar hoch auf die schen Poß.
Jetzt steigens o, jetzt scho da!“

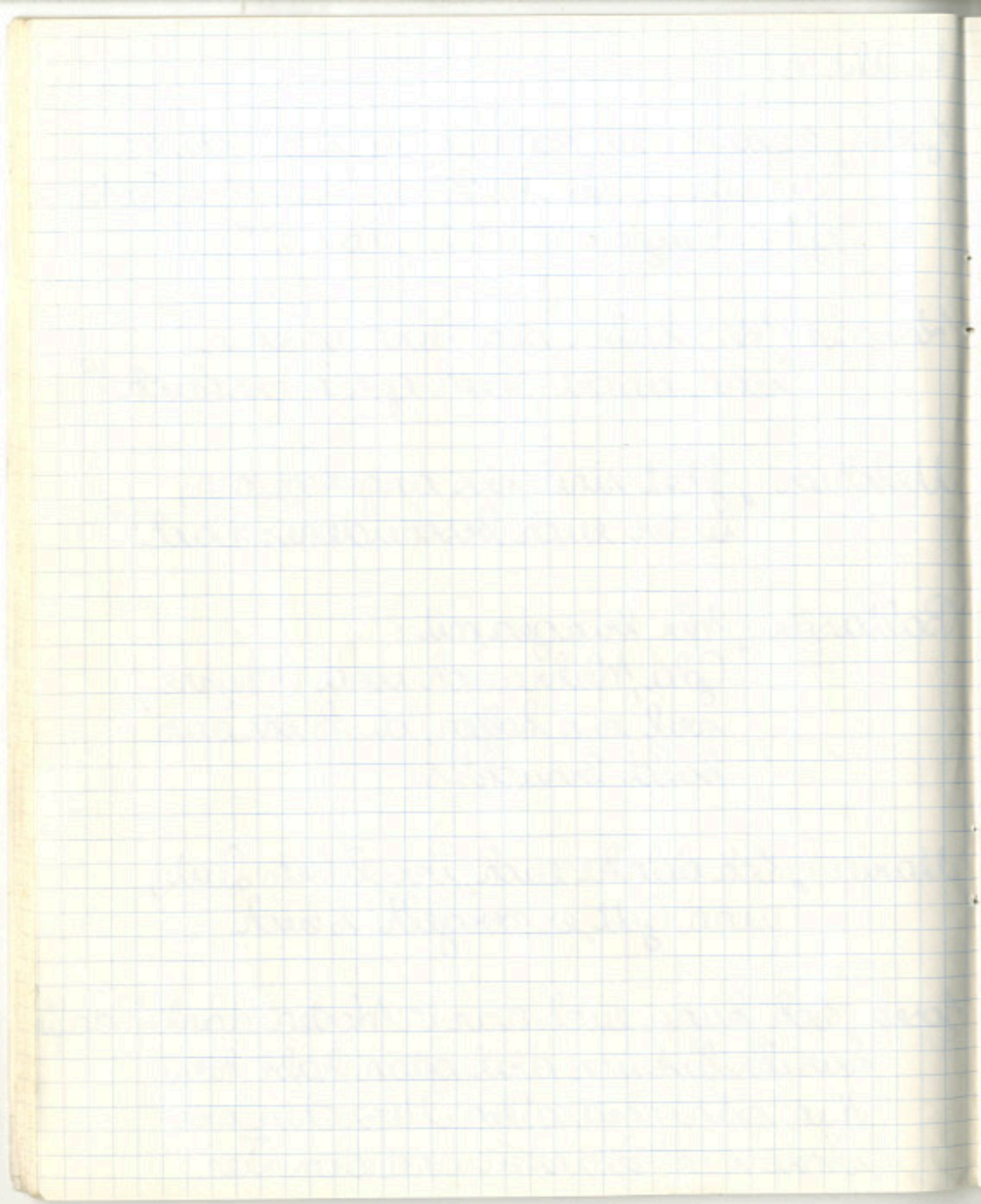
Kaspar: „Wir haben den Stern gesehen
und dacht: Dem geh'n wir nach!“

Melchior: „Jetzt sind wir angekommen,
unter euch bescheidenes Dach!“

Baltasar: „Wir bringen mit:
Gold, Weihrauch und Myrrer,
weil wir hoffen, daß ihr das
bald braucht's.“

Maria: „Ich danke euch, ihr lieben Leut',
und Gott, er vergelt's euch.“

Josef: „Ich kann euch nur in Worten danken dafür
was ihr für uns drei getan habt hier.
Nur wünschen allen Menschen wir
sonne den Pflanzen und dem Tier



viel Glück auf dieser großen
Welt, und daß Gott es
ihnen allen vergelt.

Stille Nacht

Schauspieler :	Maria	Wackerle
	Josef	Klotz
	Mil	Hofinger
	Benedikt	Heber
	Seine Frau	Litzow
	Piepl	Daurer
	Klaus	Thoni
	Hans	Haimayr
	Gabriel	Meisinger
	Engel	Tuscher
	Engel	Bracco
	Engel	Kahler
	Kaspar	Bogner
	Melchior	Siebenförcher
	Balthasar	Biedermann
	Diener	Kraus
	Herodes	Karzer
	Herold	Seidel

